

Who is who?

Hilfe bei der Unterscheidung zwischen Psychotherapeut - Psychologe – Psychiater

Psychiater, Psychotherapeut und Psychologe sind verwandte Berufe und beschäftigen sich alle mit der Psyche (Seele, Geist, Gehirn). Allerdings haben alle drei Berufsgruppen einen anderen Schwerpunkt, eine andere Herangehensweise und unterschiedliche Aufgaben. Diese Berufe haben Überschneidungen jedoch auch ganz wesentliche Unterschiede. Im Idealfall sollten sie gut zusammenarbeiten und einander ergänzen.

PsychotherapeutInnen

Psychotherapie ist ein eigenständiges Heilverfahren im Gesundheitsbereich für die Behandlung von psychischen, psychosozialen und psychosomatisch bedingten Verhaltensstörungen und Leidenszuständen. Sie geht davon aus, dass Körper und Seele eine Einheit sind. Krankheiten, Symptome oder Leidenszustände sind demnach entweder Ursache oder Ausdruck von seelischem Ungleichgewicht. Das Ziel der Behandlung ist, bestehende Symptome zu mildern oder zu beseitigen, gestörte Verhaltensweisen und Einstellungen zu ändern und die Reifung, Entwicklung und Gesundheit des Behandelten zu fördern.

Im Zentrum der psychotherapeutischen Arbeit steht die Interaktion zwischen PsychotherapeutIn und PatientIn.

Psychotherapie ist empfehlenswert zB bei verschiedenen Ängsten, chronischen Erschöpfungszuständen o.B., körperlichen Beschwerden o.B., Depression, Zwängen, Schlafstörungen, Essstörungen, Süchten und Abhängigkeiten, Sexualstörungen, Selbstwertproblemen, Beziehungsproblemen, Sinn- und Lebenskrisen...

Psychotherapie gibt es im Einzelgespräch, in der Gruppe, für Paare, für Kinder, Erwachsene und alte Menschen.

PsychologInnen

Zur Führung der Berufsbezeichnung "Psychologe" oder "Psychologin" ist berechtigt, wer das Universitätsstudium der Psychologie abgeschlossen hat. AbsolventInnen des Psychologiestudiums, die keine Zusatzausbildung zum Klinischen Psychologen und Gesundheitspsychologen haben, sind nicht berechtigt, selbständig zu untersuchen oder zu behandeln!

Klinische PsychologInnen

Die postgraduelle Ausbildung zum Klinischen Psychologen kann nur von Personen absolviert werden, die das Universitätsstudium der Psychologie abgeschlossen haben.

Sie sind oft tätig im Krankenhaus, in Rehabilitationskliniken, in Institutionen und Vereinen (zB Hilfswerk, Caritas, AMS, Familienberatungsstellen, Kriseninterventionszentren,...) und in freier Praxis. Zu ihren Tätigkeiten gehört u.a.: Diagnostik, Beratung, Begleitung und Unterstützung, Psychoedukation, Training,...

Aufgabenfelder: Kognition (Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit, Lern- u. Gedächtnistraining,...), Psychophysiologie (Entspannungstraining, Körperwahrnehmung, Biofeedback, Schmerzbehandlung,...), Sozialverhalten (Kommunikations-, Selbstsicherheitstraining,...), Krankheitsverarbeitung (Psychoedukation, Rückfallprophylaxe,...), Krisenintervention, Störungsspezifische Behandlung (Affekt- Aggressionskontrolle, Skills-Training, Konflikt- und Stressbewältigung,...)

GesundheitspsychologInnen

Die postgraduelle Ausbildung zum Gesundheitspsychologen kann nur von Personen absolviert werden, die das Universitätsstudium der Psychologie abgeschlossen haben.

Sie sind oft tätig in der Wissenschaft, in Organisationen (HR-Sektor), in Institutionen (Bundesheer, Schule, Meinungsforschung,...), in der Arbeits-, Wirtschaftspsychologie. Zu ihren Tätigkeiten gehört u.a.: Analysen, Evaluierungen, Erhebungen, Forschungen,...

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie (Psychiater)

Psychiater und Neurologen haben die Facharztausbildung in Psychiatrie oder Neurologie absolviert und sind somit Ärzte, die sich auf die Diagnostik und Behandlung von psychischen Störungen und Krankheiten spezialisiert haben. Sie sind hauptsächlich für die Behandlung mit Medikamenten und Apparaten sowie anderen Methoden und auch für die Überprüfung der Wirkung und Nebenwirkungen der Medikamente zuständig.